

Entscheidung für die Zukunft unserer Kinder

Es begann Anfang 2014, als hier in Dülmen die Idee einer Sekundarschule mit dem Standort der Hermann-Leeser-Realschule bekanntgegeben wurde. Ende 2015 löste sich die Arbeitsgruppe mit einem öffentlichen Brief wieder auf und alle dachten, die Sekundarschule ist vom Tisch.

Ende 2016 hieß es plötzlich „Architektenwettbewerb“. „Wie jetzt doch?“ fragten sich viele erstaunt: Lehrer, Eltern, Bürger und Schüler der vom Umbau betroffenen Realschule. Anfangs achselzuckend, später als man realisierte, „Die meinen das ernst!“, verärgert. Denn wer sagt uns, ob diese Schulform soviel besser ist und was hat das für Konsequenzen für Dülmen, den Standort, den zukünftigen Schülern? Wir haben den Rat gewählt, aber müssen wir alles wortlos akzeptieren? Und so entstand eine Gruppe von Eltern und Interessierten, die sich plötzlich mit Politik - Schulpolitik - beschäftigten. Wir besuchten die Sitzungen des Stadtrates, wir informierten uns übers Internet, recherchierten, tauschten uns mit anderen aus. Je mehr wir erfuhren und „1+1“ zusammenzählten, desto überzeugter waren wir: **Das macht für Dülmen keinen Sinn.**

Allein die FDP im Rat wehrte sich gegen die Übermacht der anderen Fraktionen. Man traf sich und so entstand das Aktionsbündnis „Hauptsache real bleiben“. Wir haben viele Argumente, warum wir gegen die Sekundarschule sind:

Der gebundene Ganzttag widerspricht dem vielfachen Elternwunsch nach flexiblen Betreuungszeiten. Ganzttag bedeutet eine **34-Std-Woche für 10 bis 16 Jährige!** Mit dem CBG wären dann gut 60% aller Dülmener Schüler im Ganzttag und „weg von der Straße“ - aber auch aus den Geschäften, den Arzt- und Therapiepraxen, aus den Vereinen und der Familie. Kinder brauchen aber auch Freiräume, Zeit für sich, Treffen mit anderen Freunden. **Nein, wir wollen kein erzwungenes Korsett!** Für die Sekundarschule wird viel versprochen, wie z.B. individuelle Förderung und „Selbstlernstunden“. Völlig unklar ist, ob sie es einhalten kann und ob es von den Kindern angenommen wird. Manche können nicht gut in Gruppen oder in Anwesenheit anderer lernen. **Das ist nicht für jedes Kind was.** Ob diese Schulform tatsächlich die „besseren“ Schüler hervorbringt, wird man erst in zwei bis drei Jah-



ren wissen, wenn die 2018 entlassenen ersten Sekundarschüler in der Oberstufe oder in der Ausbildung sind. Wollen wir dieses Risiko wirklich eingehen? **Kleine Klassen?** Bei prognostizierten 157 Sekundarschülern für das Schuljahr 2018/19 aufgeteilt in 6 Klassen, fällt das schwer zu glauben. Zumal der Jahrgang mit den rückgestuften Gymnasiasen und Marienrealschülern nach der 6. Klasse um 15 bis 20 Schüler anwachsen wird. Integrativer Unterricht in kleinen Klassen mag gut funktionieren, aber in Klassen mit bis zu 30 Schülern?

Auf Lehrerzuweisungen hat die Stadt Dülmen keinen Einfluss, das wird vom Land geregelt. Wir erlebten es just vor den Sommerferien in den Grundschulen. Abgesehen davon, dass der Nach- und Betreuungsaufwand pro Schüler für den Lehrer wesentlich höher ist. Lehrer müssen dieses pädagogische Konzept auch erst verinnerlichen und erlernen - vorzugsweise in ihrer freien Zeit. Aktuell fehlen Lehrer in allen Schulformen. **Kein Sitzenbleiben bis zur neunten Klasse** - manche brauchen diesen Druck, um motiviert zu werden. Andernfalls ... Hausaufgaben? Mitmachen? ... „Egal, ich werde ja versetzt“, und die Rechnung kommt dann am Ende der 9, wenn anhand der Noten der besuchten Grund- und Erweiterungskurse der Abschluss ermittelt wird. Dann heißt es entweder die Klasse wiederholen oder keinen Wunschabschluss. Mit einer anderen Schulform werden wir keine anderen Schüler bekommen.

Die Hauptschule ist nicht tot, sie läuft immer noch stabil und wir brauchen sie. Sie leistet gute Arbeit. Aber seit Abschaffung der Grundschulempfehlung melden immer weniger Eltern ihre Kinder dort an. Warum? Unser Schulsystem ist so offen - hier bekommt jeder eine Chance, er muss den Weg nur wahrnehmen. Es gibt mehr abgeschulte Gymnasiasten als Realschüler! **Die Abschlusung** wird mit der Sekundarschule nicht verhindert. Eltern sollten auf die Empfehlung der Grundschulen vertrauen, um Enttäuschungen zu vermeiden. **Das Architektenmodell** bietet trotz optischer Gelungenheit zu wenig Platz für 900-1000 Schüler. Der Schulhof ist heute schon zu klein. Der Baulärm **bis ca. 2021** wäre zwar belastend, aber irgendwann vorbei. Sollen die Pausen während der langen (Ganz-)Tage wegen Mangel an Schulhoffläche in Fluren, Klassenzimmern und Foyer stattfinden?

„Mensabetrieb wäre in drei Schichten vorstellbar.“ hieß es bei der Vorstellung. „**Elternmitarbeit** in der Ganztagsbetreuung ist ausdrücklich erwünscht.“ In Zeiten, wo beide Elternteile berufstätig sind, ein frommer Wunsch. **3700** Unterschriften sammelten wir, aber diese wurden nicht anerkannt, weil die Elternbefragung „positiv“ ausgefallen war: 25% der Eltern antworteten mit „Ja“ und „eher ja“ - damit war die erforderliche

Anzahl für den Sekundarschulgründungsantrag erreicht. Wären wir mit unserer Unterschriftenaktion nicht so erfolgreich gewesen, wäre die Schule bereits beschlossen: **begründet auf einer Minderheit!**

Allein aus diesem Grund stehen wir in der Pflicht, diesen „überstimmten“ Eltern unsere Stimme zu geben! Auch alle Eltern jüngerer Kinder sollten sich bewußt sein, sollte die Sekundarschule gegründet werden, gäbe es keine alternative Schule mehr, wenn das Kind keine Gymnasialempfehlung hat oder nicht an der Marienrealschule angenommen wird. Es gibt dann nur noch eine Schule: die Sekundarschule.

Wenn wir heute mangelndes Wissen beklagen, dann sollten **Lehrpläne überarbeitet**, aber nicht auf eine neue Schulform gesetzt werden, die nicht akzeptiert wird. Von den 2011 erhofften 200 Sekundarschulen öffnet dieses Jahr die 118. (Hallenberg/Medebach)

Jetzt werden WIR DÜLMENER BÜRGER über eine mögliche Sekundarschule entscheiden!

Wir sollten es fern aller ideologischer Ansätze und Versprechungen tun und realistisch bleiben.

1.10.

BÜRGERENTSCHEID



JA KEINE Sekundarschule

Sagen Sie „JA“ zum Erhalt des bewährten Schulsystems.

Dülmen entscheidet über eine Sekundarschule.

Ihre Stimme entscheidet!

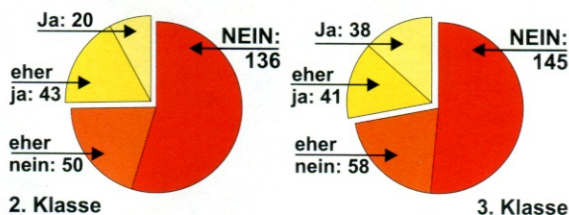
Ab heute ist die Briefwahl möglich.

Nutzen Sie auch die direkte Abgabe
im Wahlbüro des Rathauses.



Die Grundschulleitern haben sich schon entschieden:

„Würden Sie Ihr Kind an der neuzugründenden
Sekundarschule in Dülmen anmelden?“



Das ist keine Akzeptanz!

- Sie ist eine Ganztagschule!
- Dort würden knapp 40% aller Dülmener Schüler beschult!
- Der Standort bietet zu wenig Platz!
- Den Hauptschulabschluss wird es immer noch geben!
- Die Abschlusung wird nicht verhindert!
- Auf Lehrerzuweisungen hat die Stadt Dülmen keinen Einfluss!
- Die Sekundarschule ist ein Lösungsversuch der vorherigen Landesregierung!
- Um fehlendes Wissen aufzuarbeiten, braucht es keine neue Schulform!

Was weg ist, ist weg. Es gibt kein Zurück!